



kurrier

mitarbeiter - initiative - alsterdorf unabhängig überparteilich frei-denkend

wifa

eine zeitung der mitarbeiterinnen - und-

NR. 1

Mittwoch
6. März
1996

Inhalt

Projektidee zur
Selbst-
organisation im
Wohnbereich
Seite 2

Am Anfang war
das Feuer
Seite 3

Diese Zeitung -
Sinn und Zweck
Seite 4

Wer ist und wer macht die Initiative „wir für alsterdorf“

Ein Anfang, der Leben zeigt

Die Initiative „wir für alsterdorf“ möchte Projekte in die Wege leiten, sie begleiten und durchzuführen.

Sie ist für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter der Stiftung, unabhängig seiner Funktion, offen im Sinne eines gleichberechtigten Mitglieds.

Sie ist unabhängig und gibt sich ihre inhaltlichen Arbeitsaufträge selbst. Sie möchte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen der Stiftung Alsterdorfs ansprechen.

Neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den unmittelbar mit der Betreuung betrauten Bereichen aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Bereichen, wie z.B. der Verwaltung, der Schule, des Heinrich-Sengelmann-Krankenhauses, des Werner-Otto-Instituts, der Küche und anderer hier ungenannter Bereiche der Stiftung, die die Arbeit durch ihre Serviceleistung unverzichtbar begleiten.

Oberste Ziele sind für die Initiative Arbeitsplatzsicherheit, Erhöhung der Arbeitsqualität, Sparsamkeit und ganz besonders eine Erhöhung der Betreuungsqualität.

Wir entschuldigen uns!

Unser Büro war zwar zu den angegebenen Zeiten besetzt, nur das Telefon funktionierte nicht. Aus uns noch nicht bekannten Gründen fiel es des öfteren aus.

Wir hoffen nun auf den störungsfreien Betrieb des Telefons und möchten diejenigen Menschen bitten, die uns bis

Die Sanierung der Finanzen war grundlegende und schmerzhafte Voraussetzung für eine innere Sanierung. Diese Sanierung hat aber noch gar nicht begonnen.

Wir möchten mit dieser Initiative unseren Teil tun, indem wir ein Forum für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter schaffen, daß zum einen sowohl an der konstruktiven Mitarbeit eines jeden, als auch nur an der Darstellung von Problemen und Mißständen interessiert ist. Dies können Belange aus dem unmittelbaren Arbeitsumfeld sein, genauso wie die kritische Betrachtung hierarchischer Strukturen (im Sinne von Serviceleistungen) bis hin zu Fragen der Vernetzung von Leistungen und Bereichen zur Steigerung der Betreuungsqualität.

Wir möchten helfen nach Lösungen mit Euch zu suchen, aber auch gefundene Lösungen zu transportieren und deren Durchsetzung einzuklagen.

jetzt vergeblich telefonisch zu erreichen versucht haben, es noch einmal zu versuchen. Danke für Euer Verständnis.

Wir sind in der alten Küche Montags von 11-13 Uhr und Donnerstags von 13-15 Uhr zu erreichen.

☎ 3872

Die Initiative stellt vor...

Projektidee „Selbstorganisation der Wohngruppen“

Seit vielen Monaten wird in der Stiftung (B-Bereich) auf allen Ebenen über die Sanierung und die Folgen des Spardrucks geredet, gestritten und verhandelt. Dabei tauchen immer mehr Fragen auf, die bisher unbeantwortet geblieben sind.

Die Wohngruppen werden bzw. wurden im Rahmen des Umgestaltungsprozesses mit einer ganzen Reihe von neuen Aufgaben konfrontiert, mit deren Bewältigung viele, ohnehin vom Tagesgeschehen überlastete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zusätzlich fertig werden mußten. Dabei blieb kaum Zeit, die neuen Arbeitsfelder gründlich zu erschließen.

In fast allen Arbeitsgruppen und Gesprächskreisen wurden diese Problemkreise angesprochen und der Ärger der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die bekannten Zustände sind nicht zu überhören. Die Ängste und Befürchtungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auch nicht unberechtigt, denn allzu oft bedrohten Sparmaßnahmen Arbeitsplätze.

Eine Unternehmensberatungsfirma machte es mit ihrer Veröffentlichung im Januar zum Thema "Situationsanalyse in den Wohngruppen AlsterDorfs" überdeutlich:

Die Kluft, das gegenseitige Mißtrauen zwischen Leitung und Mitarbeitern scheint unüberwindlich groß zu sein. Genauso deutlich wurde auch, daß eine Sanierung nur erfolgreich sein kann, wenn die Mitarbeiterschaft dahintersteht.

Wo liegt das Problem?

Ist das gegenseitige Mißtrauen unbegründet?

Wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht richtig auf die Konsequenzen der Sanierung vorbereitet?

Gibt es in der Mitarbeiterschaft kein

Einsehen über die Sanierungsnotwendigkeit?

Welches Konzept liegt der Sanierungsvorhaben zugrunde?
Gibt es Alternativen?

Viele Fragen und wenig Antworten!

Die Mitarbeiter-Initiative will zeigen, daß es anders geht. Wir möchten eine Projektidee vorstellen, mit der wir Mitarbeiter unsere Arbeit und unsere Inhalte besser ausgestalten und organisieren können. Doch wie soll das geschehen? Das Tagesgeschäft füllt viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vollkommen aus. Es gibt kaum Kapazitäten sich über den Arbeitsalltag hinaus zu engagieren. Wir brauchen also zunächst ein bißchen Zeit und Geld, um frei von der täglichen Belastung Gedanken und Ideen zur eigenen Wohngruppe zu entwickeln.

Zu den Zielen des Projektes gehört z.B. daß sich die Wohngruppe / Verbund / Haus

- mit pflegerischen und pädagogischen Inhalten auseinandersetzt (Verbesserung der Betreuung),
- eine eigene wirtschaftlichen Konzeption entwickelt,
- die zu leistende Arbeit neu organisiert und ev. neu aufteilt,
- durch die gemeinsame Erarbeitung von Handlungsschritten die "Krise" gemeistert wird, und
- schließlich soll die eigenverantwortlich entwickelte Neuorganisation den Arbeitsablauf erleichtern und damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlasten.

Unser Vorschlag zur Selbstorganisation kann zu einer völligen Neustrukturierung einer Wohngruppe führen.

Wir sind davon überzeugt, daß die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter äußerst verantwortungsbewußt handeln, wenn ihnen die Verantwortung überlassen wird.

Habt den Mut die Zukunft eurer Wohngruppe, des Verbundes, des Hauses, mit euren Ideen selbst zu gestalten bevor der Spardruck weitere Rotstiftmaßnahmen nach sich zieht.

Die Projektidee "Selbstorganisation der Wohngruppen" liegt auf den Wohngruppen oder kann bei der Mitarbeiter-Initiative "wfa" in der Alten Küche eingesehen und diskutiert werden. Wir bitten alle Interessierten mit uns ins Gespräch zu kommen.

**wir für alsterdorf
ist in der alten Küche
Mo 11-13 Uhr und
Do 13-15 Uhr
zu erreichen.**

**Entweder Sie kommen
vorbei oder rufen uns an.
☎ 3872**

wir für alsterdorf...

Am Anfang war das Feuer

Es brannte auf der Wohngruppe, auf der Klas Klau-berg, Emad-El-Gendy und Detlef Horstmann im Nachtdienst arbeiten: Im Juli '95 erfahren sie, daß ihr Arbeitsplatz den Sparmaßnahmen zum Opfer fallen soll, somit die Betreuung der Bewohner in der Nacht entfallen würde.

Sie erleben dieses Vorhaben in erster Linie als von finanziellen Überlegungen getragen, halten die inhaltlichen Auswirkungen auf die Bewohner aber für verheerend.

Die Drei entwickelten ein Konzept, die einen Spareffekt bei gleichzeitiger Steigerung der Betreuungsqualität gewährleisten.

Es folgte eine Phase überwiegend fruchtloser Auseinandersetzungen u.a. mit den Haus- und Verbundsleitungen, an deren Ende - im November '95 - dann der Umsetzungsantrag, damit die Abschaffung ihres Arbeitsplatzes, auch von der MAV abgelehnt und dann zurückgezogen wird.

Auf der einen Seite hatten sie damit ihr Ziel erreicht, andererseits aber auf dem Wege der Ausschöpfung von Arbeitnehmerrechten, nicht auf dem Wege der Kommunikation und Kooperation mit den beteiligten Ebenen.

Bestärkt durch die Erfahrung, daß es sich lohnt zu kämpfen, entsteht die Idee, die eigenen Erfahrungen über den Tellerrand der eigenen Wohngruppe hinauszutragen und gemeinsam mit anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung das vorhandene Potential an Wissen, Erfahrungen und Phantasien in konstruktive Lösungs- und Entwicklungsprozesse umzusetzen.

Sie dachten über eine Initiative nach, die konstruktive Mitarbeit in der

Stiftung bestärkt. In dieser Phase stoßen dann Martin Brendli, Margret Lüninhake, Jutta Saygili, Ingo Siegmund, Ruth Stiasny, Sven Voigt-Christiansen und Thomas Winners, aus den Bereichen Fördern & Therapie und des Tages- und des Nachtdienstes zu der Gruppe.

Die Gruppe erhält einzig vom Vorstand, Herrn Kraft, eine Rückmeldung. Er stellt der Initiative dann auch geeignete Räume zur Verfügung.

Die Initiative - nun mit dem Namen „wir für alsterdorf“ (wfa) - trifft sich nun regelmäßig, gibt sich eine Struktur und beginnt damit, Ideen zu sammeln, sowohl was allgemeine Zielsetzungen betrifft, als auch bereits die Umsetzung konkreter Projekte, die bereits in den Köpfen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter existieren.

So hat im Bemühen um Auseinandersetzung und Lösung ganz konkreter Probleme im Arbeitsumfeld, ein Samen seine ersten Wurzeln geschlagen.

**Diskussionsforum
für Alle**



**D
I
S
K
U
S
S
I
O
N**

Diese Zeitung - Sinn und Zweck

Der „wfa-kurier“ soll:

Informationen geben:

Wir möchten die Arbeit der Initiative „wir für alsterdorf“ in jeder Hinsicht **transparent machen**, damit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachvollziehbar wird, was wir tun und woran wir aktuell arbeiten.

Konkret wollen wir z.B. über die von uns initiierten und/oder begleiteten Projekte berichten, sowie den Stand aktueller Diskussionen zu bestimmten Themen vermitteln.

Ein Forum sein:

Alle Mitarbeiter der Stiftung sollen hier einen Raum haben, für das Aufzeigen von Mißständen, Problemen, Ideen und Phantasien im Zusammenhang mit der Arbeit innerhalb der Stiftung. Gerade die oft nur im Stillen gedachten, vielleicht auch aus Angst nicht gesagten Dinge, sollen Thema sein dürfen.

Wir wollen keine Zensur üben, hoffen aber auf einen konstruktiven, fairen Umgangston, getragen vom Willen, letztlich auch konstruktive Lösungs- und Entwicklungsschritte in Gang zu setzen.

Verschiedene ständige Rubriken enthalten:

Bisher haben wir die Einrichtung der folgenden Rubriken vorgesehen, sind aber für weitere Anregungen aufgeschlossen:

- Diskussionsforen zu jeweils aktuellen Themen
- Leserbriefe
- Fragen an uns
- „Meckerecke“

Die Gestaltung und weitere Entwicklung dieser Zeitung betrachten wir ausdrücklich als offen und an die Entwicklung der Arbeit in der Initiative „wir für alsterdorf“ gekoppelt.

fragen an uns

„Wieviel bekommt ihr für eure Arbeit bezahlt?“

Nichts.

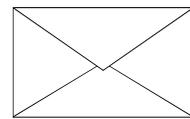
Wir werden zwar ein Budget erhalten, aber unsere Arbeit in der Initiative wird davon nicht bezahlt.

Mit dem Geld wollen wir vor allem Projekte unterstützen.

Näheres wird in der nächsten Ausgabe des wfa-kurier erscheinen.

leserbriefe

Wir würden uns über Zuschriften und Anregungen zu der Initiative und der Zeitung und besonders über die Aktivitäten der Initiative freuen.



Schreibt uns!

wir für alsterdorf
Postfach 56

Platz zum Veröffentlichen der Leserbriefe haben wir genug.

meckerecke



impresum

wfa-kurier
zeitung der mitarbeiterinnen-
und mitarbeiter-initiative
wir für alsterdorf
der evangelischen stiftung
alsterdorf
redaktion
sven voigt-christiansen
emad-el-gendy
ingo siegmund
thomas winners
verantwortlich ist die wfa
zu erreichen in dem
büro in der alten küche
☎ 3872
postfach 56